

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

304 (30.12.1900) Abendausgabe



Expedition:
Hof- und Kammerstraße Ecke
nach Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen:
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderbacher,
Kammlich in Karlsruhe.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirth-
schaft, Garten-, Obst- und Weinbau, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch,
sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Nr. 304.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Sonntag den 30. Dezember 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Glückwunsch-Insertate
für die Neujahrs-Nummer der
„Badischen Presse“.

Beranlaßt durch unsere Erfahrungen in den vorangegangenen
Jahren möchten wir unsere geschätzten Leser, Inserenten und
Geschäftsfreunde, welche infolge privater Verhältnisse oder ge-
schäftlicher Interessen in die Lage versetzt werden, am Jahres-
ende ihren Bekannten bzw. Kunden durch Glückwünsche eine
Aufmerksamkeit zu erweisen, hiermit höflichst bitten, uns den
event. vorgezeichneten Inseraten-Text des

Glückwunsch-Insertates

möglichst frühzeitig zu übermitteln. Es bedarf wohl keines be-
sonderen Hinweises, daß die Gratulation durch Vermittelung der
„Badischen Presse“ bei wenig Arbeit relativ die geringsten Kosten
verursacht, dabei aber trotzdem infolge der intensiven Verbreitung
ihren Zweck so vollkommen erfüllt, wie kaum durch eine andere
Gelegenheit. In der Neujahrsnummer des vorigen Jahres hatte
die „Badische Presse“ mehr als 180 solcher Glückwunsch-Insertate
von Wirthen und Geschäftsfirmen jeglicher Art aus Karlsruhe
und Umgebung. — Inserate für die Neujahrsnummer wollen
bis längstens Montag, den 31. Dezember, Mittags in der
Expedition der „Badischen Presse“ bestellt werden.

Aus Baden.

Weglich der Unterstützung von Familien in den Dienst
eingetretener Mannschaften des Beurlaubtenstandes wird
neuerdings anlässlich einzelner Gesuche von amtlicher Seite mitgeteilt,
daß die Familien der in das ostasiatische Expeditionskorps
freiwillig eingetretenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes
im Falle der Bedürftigkeit Unterstützungen nach Maßgabe des
Gesetzes vom 28. Februar 1888, betreffend die Unterstützung von Familien
in den Dienst eingetretener Mannschaften (Reichsgesetzblatt Seite 69) an-
zusuchen haben. Die Festsetzung dieser Unterstützungen hat gemäß der
Landesherrlichen Verordnung vom 30. Juni 1892 (betreffend die Verles-
ungsverbände für Kriegsdienstleistungen und Unterstützungen) durch den
Bezirksrat als Vertreter des Versicherungverbandes zu geschähen, nachdem
zuvor im Benehmen mit dem Königl. Bezirkskommando der Tag des Ab-
gangs des betreffenden Einberufenen zu seinem Truppenteile festgestellt
und zugleich dem Bezirkskommando Gelegenheit zur Äußerung über die
beabsichtigte Höhe der Unterstützung gegeben worden ist. Hinsichtlich der
Bemessung der Unterstützungen sind im Gesetz vom 28. Februar 1888 nur
die Mindestbeträge festgelegt, unter welche nicht heruntergegangen werden
soll, Höchsthöhe aber nicht bestimmt. Die Festsetzung der Unterstützung
ist daher unter Berücksichtigung der gesetzlichen Mindestbeträge für den
einzelnen Fall je nach Lage der Verhältnisse in das freie Ermessen des
Bezirksrats gestellt. Die Anweisung der Unterstützungen in halb-
monatlichen Raten hat seitens des Versicherungverbandes auf die Gemein-
schaft am Wohnort der Unterstützungsberechtigten zu erfolgen. Für die
hiernach von den Gemeindefassen vorzuschüssig verabfolgten Beträge wird
bis zu weiteres aus der badischen Staatskasse Ersatz geleistet werden.

Der Assistent.

Roman von Berthold Bonin.

(44. Fortsetzung.)

Was lag denn da für ein Papier auf der Diele — ein Brief?
— den mußte Linda verloren haben. Sie nahm das Schreiben
in die Hand; ohne im Geringsten etwas Arges dabei zu denken,
rein mechanisch glitt sie mit den Augen darüber hin:
Berehrte Frau!
Ohne mir, wie ich glaube, zu viel einzubilden, kann ich mir
doch die Ueberzeugung nicht wegnehmen, daß ich in der Zeit, welche
hindurch ich in Ihrem Hause verkehren durfte, Ihnen etwas ge-
worden und gewesen bin: ein aufrichtiger, theilnehmender und
ich darf es wohl sagen — selbstloser Freund, der, so unruhig und
noch unangenehm er im Allgemeinen sein Leben führen mag, hier
doch mit Energie und Unablässigkeit sich in das Innenleben eines
andern Individuums (verzeihen Sie diesen etwas zu naturhisto-
rischen Ausdruck!) versenkte und aus seiner Beobachtung heraus so
weit wie nur irgend möglich rieth — zu helfen war ja leider nur
wenig! Aber auch Sie sind mir viel gewesen. Nicht nur, daß es
mir selbstverständliche Befriedigung gewährte, nach Maßgabe
meiner Kräfte hier Gutes üben zu können, habe ich auch in dem
Verkehr mit Ihnen reichen Lohn gefunden und kann es mir — um
einmal egoistisch zu sprechen, für die Entwicklung meines Geistes
und meines ganzen Charakters bedauern, daß der milde und
sanfte Gaud' Ihrer Lebensanschauung, welche doch wieder so be-
wunderungswürdigem Heroismus gefüllt ist, mir fortan fehlen
wird.
Aber fehlen wird, fehlen muß er mir! So sicher wir unser
beider diese ganze Zeit hindurch waren und sein durften, so
scheinen jetzt durch Ihre augenblicklich wohl etwas stärkere häus-
liche Vereinnahmung Stimmungen in Ihnen entstanden zu sein,
welche mir in unseren weiteren Verkehr gefährdend er-
scheinen. Wenn ich deshalb von jetzt an den Verkehr in Ihrem

Hierzu ist noch zu bemerken, daß nur solche Angehörige Unterstützung er-
halten können, welche von der in Dienst getretenen Militärperson „u n t e r
h a l t e n“, also nicht nur zeitweise unterstützt wurden.

Naturalsversorgung unserer Truppen. Auf Grund der
Vorschriften in Paragraph 4, Paragraph 9, Ziffer 2 des Gesetzes
über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden ist der
Betrag der für die Naturalversorgung marschierender zc.
Truppen zu gewährenden Vergütung für das Jahr 1901 dahin
festgestellt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu ge-
währen ist:

Table with 4 columns: Item, with bread, without bread, etc.

Badische Chronik.

Weinheim, 27. Dez. Als bei dem dichten Nebel am Sonntag
Morgen der erste Zug der Weinbahn nach Weinheim
fuhr, bemerkte der Führer desselben, daß vor seiner Maschine etwas nicht
in Ordnung sei er hielt den Zug an, und siehe ein Schuttenreich sonder-
gleiches war hier verübt, zwei Hunde waren mit Schreien an die Schienen
angebunden. Der kleinere derselben kam mit heiler Haut davon, während
der größere, dem „Wein. Anz.“ zufolge, durch die Maschine entzwei ge-
drückt wurde.

Flebingen, 28. Dez. Für die Festsetzung und Zahlung der
Verpflegungskostenbeiträge für die in der neuerdings in
staatliche Verwaltung übergegangene Erziehungsanstalt Flebingen unter-
gebracht sind, unterzubringenden Zwangsjünger wird mit Wirkung
vom 1. Januar 1901 bestimmt, daß die zahlungspflichtigen Armenverbände
von den Verpflegungskostenbeiträgen nur noch das ihnen kraft Gesetzes
zur Last fallende Drittel an die Anstaltskasse in Flebingen zu entrichten
haben. Bezüglich derjenigen Jünger, welche Vermögen besitzen über
deren Angehörige zur Zahlung der Unterhaltungskosten in der Lage sind,
können die Anstaltsverwaltung und die betreffenden Armenverbände sich
in gegenseitigem Benehmen soweit möglich schiedlos halten. Die Bei-
teilung der Ersatzbeiträge liegt der Anstaltsverwaltung ob. Hiernach
ist festgelegt, daß in der Anstalt Flebingen untergebrachten
Zwangsjünger künftig die Einreichung periodischer Liquidationen seitens
der Armenverbände an die Anstalt und die Vorlage von Kostenerklärungs-
stellungen durch die letzteren an Grob-, Verwaltungs- und Hofmeisterämter
nicht mehr nötig ist.

Engberg, 28. Dez. Gestern Vormittag 10 Uhr stürzte
sich in Engberg die 81jährige Wittwe Kopp aus dem
dritten Stockwerk des „Löwen“, in dem sie bei ihren Kindern
wohnte. Sie war dem „P. A.“ zufolge sofort todt. — Am
Sonntag spielte in Schönberg der 17jährige Burdick Straß
mit einem Revolver, wobei ein Schuß losging und seine Schwester
in den Kopf traf. Dieselbe wurde sogleich nach Tübingen in die
Klinik verbracht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Dezember.

Jahresbericht der freiwilligen Sanitätskolonne des
Karlsruher Männerhilfsvereins. Der diesjährige Unterrichts-
kurs dauerte vom 24. Januar bis 15. Juli. Versammelt war die Kolonne
25 Mal zu theoretischen, praktischen und praktischen Übungen. Übungs-
märsche fanden 2 Mal, Sanitätsübungen wurden 2 Mal gefeiert. Die
Schlußübung war am 15. Juli in Wolfersweiler. Ferner trat die
Kolonne in Thätigkeit am 25. Juli bei einer Feuerwehr-Hauptübung am
Großherzoglichen Hoftheater, am 31. Oktober zu einer Nachübung in der
Bierkauerer Höpfer, zu der die Kolonne seitens des Grob-, Bezirksamtes
alarmirt wurde, und am 14. November zur Hauptausübung der hiesigen

vereinigten freiwilligen Feuerwehren. Die Gesamtleitung lag in den
Händen des Kolonnenführers Herrn Hauptmann a. D. Zahn und des
Führer-Stellvertreters Herrn Hofapotheker Ströbe. Der theoretische
Unterricht und die Verbandübungen wurden von dem Kolonnenarzt
Herrn Dr. Genter unter Mithilfe des Sanitätsleiters Herrn Dr. vom
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 ertheilt bzw. geleitet. Stell-
vertretender Kolonnenarzt ist Herr Dr. Wolff. Die Stärke der Kolonne
betrug zu Anfang des Jahres 112 Mann, worunter 61 neu ein-
getreten waren. Im Laufe des Jahres sind ausgeschieden: durch frei-
willigen Austritt 22, durch Einberufung zum Militär 2,
durch Ausschluss 4, zusammen 28 Mann. Verpflichtet für den Kriegsdienst
haben sich zur Verwendung im Bereiche der Feldarmee 22, für den Dienst
in Karlsruhe und Umgebung 16, militärpflichtig sind 40 Mann. Des-
fortirt wurden mit der Roten Kreuz-Medaille 3. Klasse: der Kolonnen-
führer-Stellvertreter Herr Hofapotheker Ströbe, der Zugführer
Hummel, der Zugführer-Stellvertreter Gert, der Sektionsführer
Kühnle, Ehrenurkunden erhielten für 25jährige Dienstzeit: der
Zugführer Brechtel; für 15jährige Dienstzeit: der Zugführer
Häfner, der Zugführer-Stellvertreter Gert, die Sektionsführer
Kühnle und Koch. Freiwillige Beiträge für die Unterstützungskasse
gingen zusammen 187 Mk. 90 Pf. ein, darunter vom Grob-, Bezirksamt
Karlsruhe 55 Mk. Unterstützung an erkrankte Mitglieder wurde in
3 Fällen gewährt (zusammen 90 Mk.). — Der Beginn des nächstjährigen
Kurses wurde auf Mitte Januar anberaumt. Als wichtige Neuerung
wird demnächst eine Referatbestimmung gebildet werden.

Der Werkmeister-Bezirks-Verein Karlsruhe feiert am
Samstag, den 12. Januar im Konzerfsaal von Schreyb sein
14. Stiftungsfest. Bei demselben werden der Gesang-
verein „Adonia“, die Gesellschaft „Ull“ und die Kapelle ehe-
maliger Militärmusiker mitwirken, jedoch ein recht gebiegenes
und reichen Genuß versprechendes Programm zusammengestellt
werden konnte.

Zum Fall Berthes. Wie wir bereits früher meldeten,
haben die in der Broschüre des Herrn Emil Berthes be-
leidigten Personen und Firmen Strafantrag bei der Herzog-
lichen Staatsanwaltschaft in Gotha gestellt. Die Staatsanwaltschaft
hat auf diesen Antrag die Verfolgung des Verfassers der
Broschüre und der Verbreiter derselben übernommen und wir
hören weiter, daß die Beschlagnahme der Broschüre in
Berlin, ferner in Gotha und Karlsruhe erfolgt ist.

Ein Zimmerbrand entstand am 24. d. M. in einem Hause
in der Müpparterstraße dadurch, daß das Dienstmädchen, welches aus
einem Schrank Kinderschuhe holen sollte, mit dem brennenden Kerzen-
licht einen an dem Schrank befindlichen Vorhang zu nahe kam, welcher
hierdurch Feuer fing und verbrannte und noch einige Kleiderstücke in
Verand lehte.

Tobtsüchtig wurde gestern früh plötzlich ein 25jähriger Buch-
bindegehilfe in seiner Werkstatt in der Herrenstraße. Ein Schumann
brachte ihn in das Städt. Krankenhaus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß-Theater zu Karlsruhe. Eingetretener Hin-
denriffe halber hat die für morgen (Sonntag) angelegte Erstauf-
führung der Erb'schen Oper „Abendglöckchen“ verschoben
werden müssen. Statt dessen wird Mascagni's „Cavalleria
rústicana“ gegeben werden. Die angekündigte Erstauf-
führung des Ballets „Der Lumen Rache“ von Herrn v.
Hornstein wird indes morgen stattfinden.

In den Vorstellungen des „Trobador“ am 3. und
der „Sauberklette“ am 4. Januar wird Jean van Gorkom

Gaube ausgeben und mich vorläufig ausschließlich als den wissen-
schaftlichen Gehilfen Ihres Gatten betragte, den aufs Höchste zu
verehren ich jede Veranlassung habe, so bitte ich nur um Eines:
Wie es auch scheinen mag, zweifeln Sie nie an meiner innigsten
Ergebenheit, deren Sie sich dayernd versichert halten und an die
Sie in Nothfall stets appelliren dürfen, so lange ich die Ehre habe,
der Assistent Ihres Herrn Gemahls zu sein; daß ich augenblicklich
nicht anders handeln konnte, werden Sie nun verstehen. R. M.
Traut schüttelte verwundert den Kopf, sie las den Brief
wieder und immer wieder, ohne daß er ihr verständlich wurde;
sie vermahnte ihn unter ihrem Kien und fiel endlich in fieber-
haften Schrämmern.
Roland hatte die Wirkung des Briefes auf Linda ziemlich
richtig berechnet. War er ihr bisher als Freund und Berater
nahe getreten, so bewunderte sie ihn jetzt, weil er ihr fern blieb,
um ein mögliches Unrecht zu vermeiden, an das sie bisher noch
nicht gedacht hatte. Er stellte die Gebote der Pflicht als unumstöß-
liche Grundsätze auf, und das machte ihn in ihren Augen ver-
ehrungswürdig; sie sah jetzt zu ihm auf, während sie vorher neben
ihm stehen konnte und ruhig die Stunden genoß, die er ihr geboten
hatte, um sie der Einsamkeit zu entreißen.
Am Morgen hatte er seinen Brief noch einmal überlesen,
beifällig nickend. Gut und wirkungsvoll, sagte er sich; gegen das
Ende der Schattens eines Verpredens — hätte ich das lieber weg-
lassen sollen? — Doch wozu? Der Professor kann immerhin noch
einige Jahre leben, bis dahin bin ich wer weiß wo, denn lange
halte ich die Quälerei hier doch nicht mehr aus — also abscheiden,
abgemacht! Meine Mittheilung wird das Frauchen für jetzt
trösten und ihre Romantik muß mit der Zeit von selbst vergehen.
Und so sandte er das Schreiben ab, leichten Herzens, im erheben-
den Bewußtsein, ein gutes Werk gethan zu haben.

Siebentes Kapitel.

Cora sah auf dem Sopha in Rolands Wohnung. Zu seiner
nicht geringen Ueberraschung war sie auf einmal bei ihm erschienen

und obgleich sie in ihrer eleganten Toilette nach allerneuestem
Geschmack blühend und morgenfrisch, höchst reizend ausah, schien
er doch über diesen unerwarteten Besuch keineswegs entzückt, was
sich in seiner kühlen Begrüßung ziemlich deutlich ausdrückte.
„Nun, Herr Doktor,“ sagte sie mit einem halb schmolgenden,
halb schalkhaften Aufschlag ihrer dunklen Augen, „Sie freuen sich
ja gar nicht, mich hier zu sehen.“
„Christlich gekunden, nein,“ antwortete er, nicht eben freund-
lich. „Wollen Sie denn durchaus Ihren Fuß verdrücken? Sie
nehmen doch wirklich zu wenig Rücksicht auf das Urtheil der Welt.“
„Sie verzog verächtlich den vollen, rothen Mund. „Was liegt
mir daran.“
„Leider gar nichts, aber es ist dies sehr unrecht, Sie legen es
ja geradezu darauf an, in den Mund der Leute zu kommen.“
„Nein, ich lege es nicht darauf an, ich will nur nicht wie ein
Hündchen an der Leine der sogenannten Schicksaligkeit laufen. Daß
ich Sie besuche, ist an und für sich nichts Böses und ich kam auch
nicht aus Muthwillen, ich habe Ihnen etwas Wichtiges mitzu-
theilen.“
„Kommen Sie damit nicht warten, bis ich zu Ihnen kam?“
„Ueber Coras schönes Antlitz flog ein leiser Schatten. „Sie
scheinen gar nicht zu wissen, wie lange Sie sich nicht bei mir sehen
liehen,“ bemerkte sie vorwurfsvoll. „Aber warten ist überhaupt
eine Tugend, die mir abgeht, ich muß eingreifen, handeln, die
Dinge aufräumen, denn ich bin nun einmal kein geduldiges,
passives Wesen. Ich hätte schreiben können, aber ich habe schon
ein halb Duzend angefangener Briefe zerrissen; ich mußte mit
Ihnen sprechen, Sie kamen nicht — und da bin ich nun. Wollen
Sie mir die Thüre weisen?“
Roland sah beinahe so aus, als hätte er dazu nicht übel Lust;
Cora's Besuch war ihm in jeder Hinsicht unwillkommen, überdies
wirklich störend, denn er hatte im Auftrage des Professors einen
sehr dringenden Brief zu schreiben; aber geradezu abweisen konnte
er das erzentrierte Mädchen doch auch nicht. Er zwang sich zu
einer verbindlichen Lächeln. (Fortsetzung folgt.)



vom Stadttheater in Bremen als Graf Luna und Papogeno, in der letzteren Vorstellung außerdem Bruno Sildebrandt vom Stadttheater in Zürich, als Ramino gastieren. Weiterhin bringt die Oper in dieser Woche am Dienstag, den 1. „Carmen“, am Sonntag, den 6. „Die Hugenotten“ mit Judenta Jahrbender als Valentine. Im Schauspiel gelangt am Montag, den 31. „Im weißen Rössl“, am Samstag, den 5. „Der Fremde“ und „Frau Königin“ zur Aufführung. Für die nächstfolgende Woche befindet sich Sudermann's Schauspiel „Johannisfeuer“ in Vorbereitung.

Im nächsten Künstlerkonzert des von Hans Schmidt arrangierten Cyclus wird Eugen d'Albert wieder einmahl vor dem Karlsruher Publikum erscheinen. Der weltberühmte Pianist spielt die Beethoven'sche Sonata appassionata, Chopin's Nocturne in A-dur und Polonaise in As-dur, Schumann's Carnaval, von Schubert 2 Impromptus, Bach's Tocata, f-dur in d'Albert's Bearbeitung und außerdem als eigenes Werk ein Scherzo (op. 16). Das Konzert, welches am 2. Januar stattfindet, dürfte zahlreich besucht werden.

**Badischer Kunstverein.** Neu zugegangen sind: von Jules Poincaré „Interieur“; von Modig Kröner-Düsseldorf „Marientag“; von Meier-Lübbers-Berlin „Interieur“; von Anna Bernheim-Berlin „Namenporträt“; von Franz Hein-Gröningen „Die böse Fee“; von Alex. Koster-München „Enten im Wasser“; von Karl Küfner-München „Thauswetter“; von Ant. Loupheimer-München „Alt“; von Wilh. Feldmann-Berlin „Dämmerung im Moos“; von H. Mey-Karlsruhe „An der holländischen Küste“; „Interieur“; 2 „Thierstudien“; von D. Eichrodt-Karlsruhe „S. Maj. Kaiser Wilhelm II.“; von E. Leh-Karlsruhe „Rosen“; von Rob. Auf-Wien „Eichenhain a. d. Tihapa“.

**Darmstadt, 29. Dez.** Großherzog von Hessen ernannte die bekannte Sängerin Sigrid Arnoldson zur Kammer-sängerin.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

**Berlin, 29. Dez.** Die Disziplinaruntersuchung, die gegen den Polizeidirektor von Meerscheid-Hüllessem eingeleitet war, ist, wie die „Berl. N. N.“ erfahren, infolge des Todes des Benannten keineswegs eingestellt worden; sie wird schon im Interesse der Verwandten des Verstorbenen, wie auch der Polizei selbst weitergeführt und dürfte jedenfalls eine obdunkelte Klarstellung der gegen von Meerscheid-Hüllessem erhobenen Beschuldigungen ergeben.

**Weimar, 29. Dez.** Der Großherzog hat den gestrigen Tag größtentheils schlafend zugebracht. Ein gegen 7 Uhr Abends eingetretener Schlaganfall hat sich rasch gegeben. Heute Früh betrug die Temperatur 37,6 Grad. Einige Stunden ruhigen Schlafes haben wesentliche Besserung gebracht.

**Köln, 29. Dez.** Die Handelskammer zu Mülheim a. Rh. beschloß, sich für eine Kanalisierung der Mosel und Saar auszusprechen, weil sie eine Ungerechtigkeit darin erblickt, wenn den im Binnenlande liegenden rheinisch-westfälischen Konkurrenzgebieten durch die Kanalvorlage neue Verkehrsvoorteile zugeführt würden, ohne daß man dem Bezirk Rheinland Kompensationen gewährt.

**Bern, 29. Dez.** Das „Grand Hotel“ Argentein ob Brunnen am Vierwaldstättersee ist heute Morgen abgebrannt.

**Valparaiso, 28. Dez.** (Neuer.) Gestern Abend hat Juan Antonio Orrego die Ministerpräsidentenschaft übernommen. Infolge dessen haben alle übrigen Minister ihre Demission zurückgezogen. Die Krisis, die drei Wochen gedauert hat, ist auf diese Weise beendet.

**Der Papst über Frankreich und die Orden.**

**Paris, 29. Dez.** Der Mitarbeiter des „Matin“ Henri des Gour, hatte vor einiger Zeit eine Audienz beim Papste, über welche er u. A. berichtet: Der Papst beklagte sich bitter über die Treiberen, welche die christenfeindlichen Sekten gegen die katholische Kirche in Frankreich richteten, ohne bei der Regierung irgendwelchen Widerstand zu finden. Im Gegentheil, die Regierung begünstige diese Treiberen. Schon im vorigen Jahre, fuhr der Papst fort, habe er anlässlich des Schulgesezwurfs seiner Befolgung Ausdruck geben wollen. Er habe sich jedoch mit Geduld gewappnet und geschwiegen. Jetzt aber, nach der Toulouser Rede Babel-Mouffean's, und angesichts des Vereinsgesetzentwurfs gebiete es ihm seine katholische Pflicht, zu sprechen.

Der Papst könne nicht zugeben, daß die französische Regierung aus den Anfordern die Werkzeuge des Kampfes und der Unterdrückung mache. Die religiösen Orden bilden mit demselben Rechte wie die Weltgeistlichkeit einen integrierenden Bestandteil der katholischen Kirche. Ein Angriff auf die Existenz der religiösen Orden sei gleichbedeutend mit einem Angriff auf die Kirche.

Frankreich habe seine hervorragende Stellung in der christlichen Angelegenheit vor allem dem Umstande zu verdanken, daß es der Vorkämpfer der christlichen Zivilisation und der Beschützer der katholischen Missionen sei. Deshalb hätten auch die Staatsmänner, welche Frankreich wenig freundlich gesinnt seien, die katholischen Missionen verleugnet und als Urheber der chinesischen Wirren bezeichnet.

In der Levante, Konstantinopel und Syrien werde Frankreich gleichfalls seine Stellung einbüßen, wenn es darauf verzichten würde, die Rechte der Christenheit zu vertreten. Er werde der französischen Regierung zu versprechen, daß seine Rathschläge die eines Freundes seien. Niemand habe in höherem Grade als er an der moralischen Einheit Frankreichs mitgearbeitet; habe doch er die Katholiken angewiesen, der Republik zu dienen anstatt sie zu bekämpfen. Er hoffe, daß die französische Regierung auf die Dienste, die er ihr leistet und die er ihr noch leisten könne, nicht verzichten werde. So sei er beispielsweise vor kurzem noch von einem mächtigen Staatsoberhaupt (hier scheint der deutsche Kaiser gemeint zu sein, D. R.) ersucht worden, dahin zu wirken, daß den Rechten Frankreichs im Orient und Ostasien keine Rechnung getragen werde. Aber trotz der dem heiligen Stuhle und der Kirche angebotenen Kompensation habe er darauf bestanden, daß die Rechte Frankreichs unangestastet bleiben. Was werde er aber in Zukunft auf derartige Versuche erwidern können, wenn man in Frankreich die religiösen Orden unterdrücke?

**Die Vorgänge in China.**

**London, 29. Dez.** Dem „Standard“ wird aus Shanghai gemeldet: Ein chinesischer Generalentsführte am letzten Samstag einen Reporter aus der ausländischen Niederlassung in Shanghai und übergab ihn dem Taotai. Der Municipalrat ersuchte die Konsuln, sich für das Schicksal des Reporters zu interessieren. (Ft. Ztg.)

**hd Diensta, 29. Dez.** Wie der Spezialberichterstatter der „Frankf. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist der Abschluß des Friedens nicht vor einigen Monaten zu erwarten. Der Krieg werde sich sehr wahrscheinlich in eine Okkupation verwandeln.

Das Wetter ist vortreflich und die Gesundheit der Soldaten bessert sich täglich.

Die Vorer verursachen längs der Eisenbahn viel Unruhe. Es finden täglich Expeditionen statt. Die Franzosen haben bei ihrer letzten Expedition einige Verluste gehabt.

**Die Mächte und die chinesische Krisis.**

**Shanghai, 29. Dez.** Der englische Generalkonsul Warren erhielt, wie die „Daily Mail“ melden, aus Peking den chinesischen Text der Friedensbedingungen mit dem Auftrage, sich mit dem deutschen Generalkonsul Knappe ins Benehmen zu setzen und die Friedensbedingungen offiziell dem Biktönige Liunhi mitzutheilen. Warren und Knappe reisten am 27. nach Nanking, um die Mission bei Liunhi auszurichten. Knappe wird gelegentlich seiner Anwesenheit in Nanking das unter dem Konsul Vergeu stehende neue deutsche Konsulat eröffnen.

**Die Haltung der chinesischen Regierung.**

**London, 29. Dez.** Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 28.: Hier eingelaufenen Meldungen aus Schansi zufolge hat die Kaiserin-Wittve, als der Hof sich in Tai-huen-fu aufhielt, einen 15jährigen Anaben, Tungshu mit Namen, heimlich zum neuen Kaiser ernannt. In der betreffenden Ernennungssankte war das Verbot enthalten, die Nachricht von der Thronbesteigung des neuen Kaisers zu veröffentlichen. Der neue Kaiser wurde in der kaiserlichen gelben Säufte nach Singanfu gebracht. So erklärt es sich, daß Kaiser Kwangsi die Erlaubnis erhielt, nach Peking zurückzukehren. Der Kaiser Kwangsi hatte damals seinen Freunden von der Reformpartei die Mittheilung gemacht, daß er nach Peking zurückkehren werde, und sie um ihre Unterstützung bei der Leitung der Regierungsgeschäfte ersucht.

**Shanghai, 29. Dez.** Hier umlaufenden Gerüchten aus chinesischer Quelle zufolge hat ein hoher Beamter von Singanfu nach Shanghai telegraphirt, daß die gemeinsame Note der Mächte dem Kaiser und der Kaiserin unterbreitet worden ist und diese beschloffen hätten, die Friedensbedingungen anzunehmen. Die Mittheilung bedarf natürlich der Bestätigung und findet hier inzwischen wenig Glauben.

- Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**
- Geburten:**
- 22. Dez. Hermann, B. Friedrich Weiß, Straßendachschaffner.
  - 23. „ Erna Ferdinande Alberta Maria Luise, B. Karl Neubauer, Intendantur-Affessor.
  - 24. „ Anna Paula, B. Leopold Jbach, Fabrikarbeiter.
- Todesfälle:**
- 25. Dez. Jakob Wagner, Graveur, ledig, alt 23 Jahre.
  - 26. „ Josef Braun, Schlosser, ein Ehemann, alt 50 Jahre.
  - 26. „ Eduard Müller, Kaufmann, ein Ehemann, alt 64 Jahre.
  - 26. „ Luise Michael, alt 51 Jahre, Wittwe des Mechanikers Friedrich Michael.
  - 26. „ Luise, alt 2 M. 5 J., B. Peter Baumwisch, Wagenwärtergehilfe.
  - 27. „ Henriette Heimerding, Privatier, ledig, alt 79 Jahre.
  - 27. „ Philippine Schid, alt 68 Jahre, Ehefrau des Ranzleiraths a. D. Josef Schid.

**Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr.**

vom 29. Dezember 1900.

Mit höherer Temperatur ist die Depression, welche gestern über Großbritannien gelegen war, bis zur Helgoländer Bucht weiter gezogen; in welchem Umkreise verursacht sie noch trübes, unruhiges und regnerisches Wetter. Die Temperaturen sind im westlichen Mitteleuropa, das sich bereits auf der Rückseite der Depression befindet, gesunken. In Nord- und Ost-Europa, das von einem intensiven barometrischen Maximum bedeckt wird, herrscht sehr strenge Kälte (Riga -16 Grad, Haparanda -25 Grad). Unbeständiges oder trübes Wetter mit zeitweisen Niederschlägen ist zu erwarten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

Dezember	Barom. mm	Therm. in C.	Windst. mm	Windst. in Grad.	Wind	Witterung
28. Nachts 9 U.	740,7	7,7	4,9	62	SW	bedeckt
29. Morgs. 7 U.	743,5	4,6	4,5	71	W	heiter
29. Mittags 2 U.	745,1	6,6	4,3	59	W	bedeckt

Höchste Temperatur am 28. Dez. 12,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,3.  
Niederschlagsmenge am 28. Dezember 7,3 mm.

**Wetterbericht von Hundst. (Badener Höhe).**

Samstag, 29. Dez. Nachm. 3 Uhr.

Thermometer 0 Grad. Barometer unter Normal aber steigend. Leichtes Schneefall. Veränderliches Wetter.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

**Bremen, 29. Dez.** Der Dampfer „Bayern“ ist am 26. ds. in Hamburg angekommen. „Prinz Heinrich“ ist am 26. in Shanghai angekommen. „Sachsen“ ist am 26. von Neapel abgegangen. „Stuttgart“ ist am 26. in Genua angekommen. „Aler“ ist am 26. in Newport angekommen. „Hannover“ hat am 26. Dover passiert. „Rautschou“ ist am 26. in Rotterdam angekommen. „Königin Luise“ ist am 26. von Genua abgegangen. „Barbarossa“ ist am 27. von Fremantle abgegangen. „Großer Kurfürst“ ist am 27. in Sydney angekommen. „Traue“ ist am 27. in Newport angekommen. „Preußen“ ist am 27. von Hongkong abgegangen. „G. S. Meier“ ist am 27. von Newport abgegangen. „Hannover“ ist am 27. in Bremerhaven angekommen. „Rautschou“ ist am 27. von Rotterdam abgegangen. „Kaiserin Maria Theresia“ hat am 28. Dover passiert. „Oldenburg“ ist am 28. in Newport angekommen. „Kaiser Wilhelm II.“ ist am 28. in Gibraltar angekommen und wieder abgegangen. „Darmstadt“ ist am 28. von Port Said abgegangen. „Stuttgart“ ist am 28. von Genua abgegangen.

**Überall zu haben**

**Kalodont**

unentbehrliche Zahn-Crème

erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

**Seidenstoffe**

Für Brautkleider  
Gesellschaftskleider  
Strassenkleider  
Blousen und Ausputz

schwarz, weiß und farbig, empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Karlsruhe **Carl Büchle** Kaiserstrasse 149.  
Master und Sendungen franco. 18907

**Holz-Versteigerung.**

Großh. Forstamt Durlach versteigert aus Domänenwaldungen: **Donnerstag den 3. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr,** in Nagel's Halle in Durlach von Windfällern, Dürrständern in Distrikt Rittmert, Abtheilung 1, 2, 3, 4, 10, Distrikt Hundstangen, von einer Dichtung Distrikt Rittmert, Abtheilung 14, von einer Durchforstung Distrikt Rittmert, Abtheilung 8:

10 Nadelholz-Baumstangen, 35 Nadelholz-Hopfenstangen I., 290 Ster buchenes, 66 Ster eichenes, 2 Ster gemischtes, 88 Ster Nadel-Scheit- und Rollenholz, 32 Ster buchenes, 4 Ster eichenes, 152 Ster gemischtes, 6 Ster Nadel-Prügelholz, 1100 buchene, 1250 gemischte Wellen, 1 Loos Schlagraum, 18 Fachsenhäufen.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt die Looße auf Verlangen vor.

**Freitag den 4. Januar 1901 etwa halb 11 Uhr,** auf dem Rathhause in Bötzingen von Windfällern, Dürrständern aus Distrikt Hohberg, Abtheilung 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, von einer Dichtung aus Distrikt Hohberg, Abtheilung 3:

506 Ster buchenes, 9 Ster eichenes, 25 Ster gemischtes, 2 Ster Nadel-Scheit- und Rollenholz, 21 Ster buchenes, 4 Ster eichenes, 35 Ster gemischtes, 3 Ster Nadel-Prügelholz, 1500 buchene, 600 gemischte Wellen, 2 Looße Schlagraum.

Domänenwaldhüter Munz in Bötzingen zeigt die Looße auf Verlangen vor. 6489a

**Tanzunterricht.**

Damen und Herren zur Nachricht, daß am **Donnerstag den 3. Januar, Abends 8 Uhr,** im Saale der Restauration Köhlerberger, Ecke Berber- und Wilhelmstraße, ein neuer Tanzkurs beginnt. Geleitet werden sämtliche **Fund- und Gesellschaftstänze.** Zahlreichen Anmeldungen entgegengehend, zeichnet Hochachtungsvoll

**Chr. Seiter, Tanzlehrer,**  
Schützenstraße Nr. 61.  
Für Vereine und Gesellschaften (auch auswärtig) stehe ich jederzeit zur Verfügung. 21060.8.1

**Franz. Englisch.**

Idiomatisch correcte Handelskorrespondenz in 3 Monaten, Conversations-Cursus Mk. 6.— per Monat. Uebersetzungen von techn. Catalogen und Prospecten. B15456.8.3

**F. Rademacher,**

Sophienstrasse 40, III.

**Heirath.**

Gef. Mädchen, 33 J., prot., wirtschaftl. tüchtig, mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines geb. charaktervollen Mannes in längerer Lebensbindung zwecks Verehelichung zu machen. Gef. Offert. beliebe man unter B15809 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

**Heirath.**

Geschäftsmann, Mitte der 30er, evgl., mit eigenem Geschäft, wünscht mit einem gutmüthigen häuslichen Fräulein entsprechenden Alters, beifuss baldiger Verehelichung in Verbindung zu treten. Gef. Off. mit Angabe der näheren Verhältnisse wolle man vertrauensvoll unter 15784 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

**300 Mark**

werden sofort gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B15841 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Agenten**

von einer alten Lebensversicherungs-Gesellschaft gesucht. Bei Verwendbarkeit feine Anstellung. — Nur intelligenten Herren tadelloser Ansehens belieben ihre Offerten mit der Bezeichnung J. V. 360 an G. L. Daube & Co. in München zur Weiterbeförderung einzuliefern. 6710

Ein verlässlicher Kinderhülfl, sowie ein 3kammeriger Gasherd sind billig zu verkaufen. B15792

**Rappurrerstraße 7, 3. St. III.**

Ein jüngerer 6509a

**Kaminfeger**

kann sofort in ständige Arbeit treten. Leopold Abel, Kaminfegermstr. Kork (Amt Rehl.)

**Köchin**

sofort gesucht. Ebenfalls ein jüngerer Hausbürsche. Alte Brauerei 13. B15811 Herrenstraße 10. 2.1

**Geübte Stickerinnen**

für Seiden- und Goldstickerei per sofort oder später gesucht. Dauernde, angenehme Stellung. 3.1

**Bonner Fahnenfabrik**

in Bonn a. Rh. 6511a

**Eine gefegte Person**

nicht unter 50 Jahren als Haushälterin für ein Hotel nach dem Schwarzwald gesucht; angenehme Stelle, perfekte Köchin nicht absolut nothwendig, dafür mehr Aufmerksamkeitsperson. Näheres 6504a.2.1

**Ein tüchtiges Serviermädchen**

welches befähigt ist, die Getränke auf eigene Rechnung zu übernehmen, für ein kleines Restaurant nach Auswärts gesucht; kein strenger Dienst. Näheres 6505a.2.1

**Geübte Rock- und Tailor-Arbeiterinnen**

finden sofort dauernde Stelle. Frau Stanelle, B15840 Adamiestrasse 55, 3. Stod.

**Ein tüchtiges Hausmädchen**

welches befähigt ist, für eine feine Pension bei gutem Verdienst per sofort gesucht. Näheres 6503a.2.1

**Lehrmädchen**

findet in besserem Modewaren-Geschäft bei baldiger Beschäftigung Lehrjahre und Gelegenheit zu guter Ausbildung. Offerten unter 21069 bef. die Exp. der „Bad. Presse“.

**Auf sofort oder später**

**Lehrmädchen, Damenschneiderei** welche Lust haben, die gründlich zu erlernen, eintreten. Näheres Adamiestrasse Nr. 26.

**Möbeltapezier.**

Ein tüchtiger Möbeltapezierer u. Decorateur, welcher selbstständig arbeiten kann, sucht anderweitige Stellung. Gef. Offerten unter Nr. B15808 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Fräulein**

aus guter Familie, welches längere Zeit als Directrice u. Kassiererin thätig war, sucht sofort wieder ähnliche Stellung. Würde auch eine Filiale übernehmen hier oder auswärts. Jungmisse zu Diensten. Off. erbittet man unter B15806 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Fein möblirte Schlafzimmer und Salon**

mit vorzüglicher Pension per sofort zu vermieten. 6502a.4.1

**Schiffelstraße 51, 2. Stod.**

ein fein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Januar billig zu vermieten. B15820

**Wilhelmstraße 47, 4. Stod.**

ein großes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. B15815

**Wilhelmstraße 65, 3. Stod.**

ein gut möblirtes, heizbares Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B15839



**Sängerverein Germania**  
Heute Abend fällt die Probe aus.  
Der Vorstand.

**Arbeiterbildungsverein**  
Karlsruhe, Wilhelmstr. 14.  
Montag den 31. Dezbr. 1900,  
Abends 8 Uhr beginnend:  
**Neujahrs-Kränzchen,**  
wozu unsere Mitglieder freundlichst  
eingeladen werden.  
21061 Der Vorstand.

**Punschessenzen**  
in diversen Marken,  
**Arac, Rum, Cognac,**  
diverse Sorten  
**Liqueure,**  
Kirchen- u. Zwetschgenwasser,  
**Champagner,**  
deutsche und französische,  
sowie einen vorzüglichen  
**Rothwein**  
zur Glühweinbereitung  
empfehlen 21074.2.1

**Carl Hager,**  
Hoflieferant,  
Erbprinzenstraße,  
nähe dem Rondellplatz.  
Telephon 358.

**Auf Sylvester:**  
Kaiser-  
Schweden-  
Burgunder-  
Arac-  
Rum-  
Schlummer-  
Punschessenzen  
21059

**feinster Schaumwein,**  
Patent Reichen,  
1/2 Fl. M. 1.—, 1/4 Fl. M. 1.50  
vorzüglich zu Bowlen,  
empfehlen  
**Eugen Helf Nachf.,**  
Theodor Martin,  
6 Karl-Friedrichstraße 6.  
Ecke der Westend- u. Sofienstrasse 66.

**Feuerwerkskörper**  
empfehlen die  
**Drogerie**  
**Adolf Koerner.**  
NB. Ladenschluß am Syl-  
vester-Abend wie gewöhnlich  
vorgeschrieben 21082  
**9 Uhr**  
und wollen daher gefl. Ein-  
käufe vorher gemacht  
werden. — Auf Wunsch  
frei ins Haus geliefert.  
Ecke der Westend- u. Sofienstrasse 66.

**Feuerwerkskörper**  
B15824  
aller Art billigst bei  
**F. A. Herrmann,**  
Waldstraße 5.  
21002.2.2

**Feuerwerk**  
wert zu Ausverkaufspreisen bei  
**J. Lösch, Herrenstr. 35**  
**Bücherschrank,**  
2thürig, verschließbar, zu kaufen  
gesucht. Offerten unter Nr. B15827  
an die Exped. der „Bad. Presse“.  
Ein Kleiderschrank  
wird zu kaufen gesucht.  
Offert. mit Preis unter Nr. B15816  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Rheinische Creditbank**  
in MANNHEIM.

Die Herren Aktionäre laden wir hiermit zu einer  
**ausserordentlichen**  
**General-Versammlung**  
auf Donnerstag den 24. Januar 1901,  
Vormittag 12 Uhr,  
in das Lokal der Bank ein.

- Tages-Ordnung:**
1. Genehmigung des Vertrages, durch welchen die Mannheimer Bank ihr Vermögen als Ganzes ohne Liquidation an die Rheinische Creditbank gegen Gewährung von Aktien dieser Gesellschaft überträgt. (Fusion.) Umtausch der Aktien der Mannheimer Bank gegen solche der Rheinischen Creditbank im Verhältnis von nom. M. 11,000 zu nom. M. 10,000.
  2. Erhöhung des Grundkapitals zu diesem Zwecke.
  3. Abänderung des Art. 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages. Neue Fassung: „Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Das Stimmrecht wird nach Aktienbeträgen ausgeübt.“
  4. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.

Zur Teilnahme an der ausserordentlichen General-Versammlung ist jeder Aktionär berechtigt welcher spätestens eine Woche vor der Versammlung seine Aktien bei der Gesellschaft oder bei einer der nachbezeichneten weiteren Stellen hinterlegt hat. (Art. 14 der Statuten).  
Jede Aktie von 600 Mark gewährt eine, jede von 1200 Mark zwei Stimmen. (Art. 15 der Statuten).  
Das Stimmrecht wird persönlich oder durch Uebertragung an Stimmberechtigte ausgeübt.  
Aktien nehmen entgegen und ertheilen Eintrittskarten zur General-Versammlung:

in Mannheim unsere Bank,	„ Baden-Baden die Filiale derselben,
„ Freiburg i. B. „ „ „	„ Heidelberg „ „ „
„ Kaiserslautern „ „ „	„ Karlsruhe „ „ „
„ Konstanz „ „ „	„ Lehr i. B. „ „ „
„ Offenburg „ „ „	„ Strassburg i. E. „ „ „
„ Pforzheim die Herren Julius Kahn & Co.,	„ Neustadt a. H. Herr G. F. Grohé-Henrich,
„ Saarbrücken die Herren G. F. Grohé-Henrich & Co.,	„ Zweibrücken die Credit- & Depositen-Bank,
„ Frankfurt a. M. „ Deutsche Vereinsbank,	„ München „ Bayerische Bank,
„ Stuttgart „ Württemb. Vereinsbank,	„ Basel „ Basler Handelsbank,
„ Berlin „ Herr S. Bleichröder.	

Mannheim, 27. Dezember 1900. 21055  
**Der Aufsichtsrath.**

**Zum Sylvester**  
empfehlen  
Rum, Arac, Cognac,  
Kölnischer Punschessenzen  
von Aug. Stramer u. Co. Nachf., Adm.,  
in diversen Sorten,  
**Rothweine**  
per Flasche von 45 Pfg. an,  
**1893er Bordeaux-Wein**  
per Flasche M. 1.20 exl.  
Flasche. 21072  
**M. Raschdorff,**  
Ede Strich- u. Amalienstr.  
Billig zu verkaufen:  
3 vollständige Betten, 1 Chiffonier,  
eine kleine Dehmalwaage und ein  
kleiner Herd. B15895  
Grenzstraße 6, Hinterh. 3. Stod

**Für Sylvester**  
empfehlen  
**Rothweine und**  
**Punschessenzen**  
div. Marken, billigst. 21073  
**Aug. Lösch Nachf.,**  
Telephon Nr. 1282.

**Arac, Rum,**  
**Bord.-Weine,**  
**Schaum-Weine,**  
**Punschessenzen**  
verschiedener Firmen empfehlen  
**Herm. Munding, Hof**  
Telephon 1042. Kaiserstr. 110.  
Schott. Schäferhund (Weibchen)  
(8 Wochen alt), verzugsfähig fort-  
fort für 7 M. zu verkaufen.  
B15848 Altpurzerstr. 52, IV.

**Kaiser-  
Arac-  
Rum-  
Rothwein-**  
1/4 Flasche M. 1.50 1/2 Flasche 80 Pfg.  
**Kümmelliqueur . . . 95 Pf. 55 Pf.**  
**Pfeffermünzliqueur . . . 95 Pf. 55 Pf.**  
**Anisliqueur . . . . . 95 Pf. 55 Pf.**  
**Cognac, deutsch, | Arac de Batavia | Rum**  
1/4 Fl. 1.50 M., 1/2 Fl. 80 Pf. u. höher. | 1/4 Fl. 2.80 Mk., 1/2 Fl. 1.50 Mk. | 1/4 Fl. 2.—, 1/2 Fl. 1.10 Mk.  
**Rothwein zur Glühweinbereitung**  
1/4 Flasche ohne Glas 50 Pf., 1/2 Flasche ohne Glas 100 Pf. 21079

**Fr. Wilhelm Hauser, Karlsruhe,**  
Kaiserstrasse 76 Telefon 464. Werderstrasse 25.

**Zur Aufklärung des verehrlichen Publikums**  
über den

**Fleischabschlag der Firma Gebrüder Hensel hier.**

Die Firma **Gebrüder Hensel** hier hat in verschiedenen hiesigen Blättern einen **Fleischabschlag** angezeigt, welcher bedeutend unter dem Einkaufspreis steht, was auch aus den Schlachthofberichten klar zu ersehen ist, und der sich nur als Nachhaft gegen andere Kollegen erweist.  
Der Grund hiezu ist folgender:  
Die Firma Hensel hier hat seit einer Reihe von Jahren die Fleisch- und Wurstlieferungen bereits sämtlicher hiesiger Anstalten inne und betrachtet dies jetzt als ihre eigene Domäne, ohne zu bedenken, daß sie diese Lieferungen f. Jt. auch anderen Kollegen weggenommen hat.  
Auf das Ausschreiben verschiedener Anstalten über Fleischlieferung für das Jahr 1901 haben nun andere Meister auch Angebote gemacht und Lieferungen erhalten; darüber ist die Firma so erhoht, daß sie mit diesem Fleischabschlag nichts anderes bezwecken will, als sämtliche Kollegen defamir schwer zu schädigen; daß sie damit mehr die kleineren Meister trifft, welche ohnehin schwer mit dem Leben zu kämpfen haben und ganz unschuldig an der Sache sind, liegt klar auf der Hand.

Unserm Erachten nach geht das Streben der Firma dahin, den Ein- und Verkauf, sowie sämtliche Metzger unter ihre Gewalt zu bringen, um damit auch die Konsumenten allein in ihrer Hand zu haben.  
Dieses Vorgehen ist um so schändlicher, als einer der Herren seit einigen Jahren durch das Vertrauen seiner Kollegen als zweiter Vorstand der Genossenschaft gewählt wurde, seit dieser Zeit und noch am 14. d. Mts. bei der Vorstandssitzung die Fleischpreise der Genossenschaft mit bestimmte.  
Die Firma glaubt ihre Handlungsweise damit begründen zu können, daß sie sagt, sie habe 20 verheiratete Leute, die sie nicht entlassen könne; dem kann entgegengehalten werden, daß die Firma mehr als die doppelte Anzahl Leute in Arbeit hat, also, daß die 20 Verheirateten und noch mehr trotz Verlust der Lieferungen vollauf beschäftigt werden können. Hier giebt sie sich den Anschein, als ob sie für 20 verheiratete Leute sorgen wolle, und auf der anderen Seite geht sie darauf aus, andere Erntzen zu ruiniren, den sie jetzt lieber selbst ein Auge daran, nur damit andere keines haben. Als Beweis hiefür gilt ihr eigener Ausspruch: „Wenn nun auch 25 000 bis 30 000 Mark kaput sind.“

Daß die Firma nach ihren jetzigen Verkaufspreisen, wenn sie ihre Kunden mit reeller Waare bedienen will, Verlust erleidet, steht fest, aber ob sie diesen Verlust nicht jetzt in die Tasche der Konsumenten schieben läßt, um ihn später wieder auf diese oder jene Art zu holen, überlassen wir dem Ermessen des verehrlichen Publikums.  
Zum Schluß wollen wir noch bemerken, daß wir wie jeder richtige Geschäftsmann unsere Verkaufspreise ohne großen Nutzen reell nach dem Einkaufspreis richten und jederzeit bereit waren, auf einen reellen Fleischabschlag einzugehen, das geht auch daraus hervor, daß in unseren Nachbarrstädten die Fleischpreise eben so hoch, und noch höher sind, als hier.  
Ob wir mit obigen Ausführungen im Recht sind, überlassen wir dem Urtheil des verehrlichen Publikums. 21078.2.1

**Karlsruhe, den 29. Dezember 1900.**

**Die Metzgergenossenschaft Karlsruhe.**

**Bernhardiner,**  
edles Thier, raffiner, prima Stammbaum, vorzüglicher Begleit- und Hofhund, billig zu verkaufen.  
B15697.2.2 Putzstraße 13.

**Hausbursche-Gesuch.**

Suche zum sofortigen Eintritt einen fleißigen, reinlichen Hausburschen.  
**Karl Kaufmann Conditor,**  
Ludwigsplatz 61. B15712

**Hauskauf.**

Ein Haus in Karlsruhe mit Nebengebäude, großem Keller, Hofraum, worin klein. Fabrikations-Geschäft leicht verfaßt. Artikel oder Laden-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, kaufe ich sofort um. Leicht. Bedingungen. Offerte unter Nr. 6513a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Wirthschaft**

oder **Café-Restaurant** mit best. Verkehr in sonniger und frequenter Lage in Karlsruhe — Borzug Nähe der techn. Hochschule —, event. Nähe der Stadt, luche ich sofort für mich selbst zu kaufen. Nur reelle Offerte, am liebsten direct vom Eigentümer, erbet. unt. Nr. 6512a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Zagdhund (Hüde)**

zu verkaufen, 7 Monate alt, v. hochedeln Eltern (Drauniger), auffallend schönes Thier, zimmergein und schon flottes Apporteur, gesund, wegen Platzmangel in gute Hände. Auftragen sind unter Nr. B15822 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

**Lauffrau gesucht**

Amalienstraße 18, 1. St.

**Zahnarzt**  
**G. Meyer**  
Kaiserstr. 118.  
18550

Eine **Lauffrau** oder ein **Wädle** sofort gesucht. Näheres Wilhelmstraße 47, 2. Stod, rechts. B15888

**Kaufm.**

**Betriebsleiter**  
(Kassirer u. Buchhalter) einer größeren Banfirma sucht sich der 1. April 1901 zu verändern. Offert. unter Nr. 3442 an Haasenstejn Vogler, u. G., Karlsruhe (Baden). 6488a.2

**W. Stelle such**

ein junger Koch (gelernter Conditor), 20 Jahre alt, in einem besseren Hotel ob Restaurant durch J. Wolfarth, Bureau, Karlsruhe i. B. Adlerstraße 5. 2108

**Fräulein,**

26 J., das schon Vertrauensstellung hatte, sucht sofort oder per 15. Jan im badischen Land Stelle in l. Haushalt oder als Stütze in l. Weinrestaurant, auch zu Serviren, event. Condit. m. Caf. Offert. unter Nr. B15826 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

**Fräulein**

(25 J.) mit gew. Umgangsf. sucht Stelle als

**Gesellschafterin,**

am liebsten bei einz. Dame. Hauptbedingung gute Behandlung. Offert. unter Nr. 6507a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2

**Eine schöne Wohnung**

v. 3 Zimmern Mitte der Kaiserstr., zu billigen Preisen sofort zu vermieten. Näh. B15769.2.1

**Marienstraße 39**

ist ein 1. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche (mit Koch- und Leuchtgas versehen), Keller und Manfart auf 1. April 1. J. zu vermieten. Näheres daselbst. B1581

**Marienstraße 44, 2. Stod,**

ist ein schöne Wohnwohnung, 3 Zimmer und Zuzehör, sowie Gas auf 1. April zu vermieten. B1583 Zu erfragen im 2. Stod, rechts.

**Wohn- und Schlafzimme**

zu vermieten. Zirkel Nr. 26, 1. Trepp (Näh der Karl-Friedrichstraße) sind 2 schön möblirte Zimmer sogleich oder später zu vermieten. B15838.2

**Margaretenstraße 71, 3. Stod,**

rechts ein gut möbl. Zimmer mit Pension fort zu vermieten. B1581

**Geopoldstraße 33, Vorderh., 3. Stod**

ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen Arbeiter sogleich zu vermieten. B1589

**Winterstraße 29, 4. Stod,**

ist ein gut möbl. sehr schönes Zimmer billig zu vermieten. B15756.2

**Winterstraße 39, 4. St., L.,**

ist ein gut möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort oder später zu vermieten. B1588

**Stallung**

für einen Kutscher mit 2 Pferden sofort oder später zu vermieten. Auch kann ein **Landauer** mit Pferdegeschirr angekauft werden. Zu erfragen B15828

**Durlach.**

Am Fuße des Thurberbergs, dem Schloßgarten gegenüber, sind in meinem Neubau, **Ettlingerstraße 29**, per halb oder später 5538a.5.3

**Größere Wohnungen**

mit allem Comfort ausgestattet, preiswerth zu vermieten. **Arthur Manecke,** Ettlingerstraße 27, part.

**Röppurr.**

Zu der Nähe des Bahnhofs, in neuerbauten Hause, ist eine **Wohnung**, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör zu vermieten. B15830.2.1

**G. Kull.**

Eine junge, alleinstehende **Frau** sucht mit ihrer Mutter eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Keller auf sofort. Offerten beliebe man unter Nr. B15825 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

**Einfach möblirtes Zimmer**

gesucht. Offert. unter Nr. B15817 an die Exped. der „Bad. Presse“.



